

*Die Londoner TIMES berichtet: Hohe US-Offiziere drohen mit Rücktritt, falls die Bush-Administration den Iran angreifen lässt – aber die US-Air Force würde bombardieren!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 048/07 – 27.02.07**

## **US-Generäle wollen den Dienst quittieren, wenn Bush einen Angriff auf den Iran befiehlt**

Von Michael Smith und Sarah Baxter, Washington  
Times Online, 25.02.07

( <http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/iraq/article1434540.ece> )

Einige der höchsten (US-)Militärkommandeure wollen zurücktreten, wenn das Weiße Haus einen Militärschlag gegen den Iran anordnet, haben hoch angesiedelte Quellen aus Verteidigungs- und Geheimdienstkreisen mitgeteilt.

Die Spannungen in der Golfregion haben Befürchtungen geweckt, dass ein Angriff auf den Iran immer wahrscheinlicher wird, noch bevor Präsident Bush aus dem Amt ausscheidet. **Die SUNDAY TIMES hat erfahren, dass bis zu fünf Generäle und Admirale eher zurücktreten als einen Angriff billigen wollen, den sie für nicht vertretbar halten.**

"Wir wissen von vier oder fünf Generälen und Admiralen, die zurücktreten wollen, wenn Bush einen Angriff auf den Iran befiehlt," äußerte eine Quelle mit engen Beziehungen zum britischen Geheimdienst. "Im Pentagon gibt es starke Widerstände, und viele Leute fragen sich, ob ein solcher Angriff wirkungsvoll oder überhaupt möglich wäre."

**Eine britische Quelle aus Verteidigungskreisen bestätigte, dass es im Pentagon große Befürchtungen wegen eines Militärschlages gibt. "Allen Generälen ist es vollkommen klar, dass sie nicht die notwendigen militärischen Kapazitäten haben, um auf sinnvolle Art gegen den Iran vorgehen zu können.** Niemand möchte es tun, und es ist auch eine Gewissensfrage für sie. Es gibt genügend Leute, die bei einer Fehleinschätzung dieses Ausmaßes Rücktritte für gerechtfertigt halten."

**Eine Generalsrevolte auf dieser Ebene wäre beispiellos. "Normalerweise versehen amerikanische Generäle ihren Dienst und kämpfen, bis sie gefeuert werden,"** sagte eine Quelle aus dem Pentagon. Robert Gates, der (neue US-)Verteidigungsminister, hat wiederholt vor einem Schlag gegen den Iran gewarnt, und es wird angenommen, dass er die Ansicht seiner führenden Kommandeure teilt.

**Die Drohung mit einer Welle von Rücktritten trifft mit der Ankündigung des Vizepräsidenten Cheney zusammen, dass noch alle Optionen, auch die militärische, auf dem Tisch blieben. Er antwortete damit auf einen Kommentar Tony Blairs, dass es "nicht richtig ist, eine Militäraktion gegen den Iran durchzuführen".**

Der Iran hat letzte Woche das Ultimatum der UN ignoriert, sein Programm zur Urananreicherung einzustellen. Präsident Mahmud Ahmadinedschad bestand darauf, "dass sein Land bei seinen nuklearen Vorhaben keinen einzigen Schritt zurückweiche".

Die "International Atomic Energy Agency" (in Wien) berichtete, dass der Iran bald genügend angereichertes Uran herstellen könne, um pro Jahr zwei Atombomben zu bauen, während Teheran behauptet, seine Programme dienten nur der zivilen Energiegewinnung.

Nicholas Burns, der US-Verhandlungschef, wird morgen in London britische, französische, deutsche, chinesische und russische Offizielle treffen, um über zusätzliche Sanktionen gegen den Iran zu diskutieren. Aber UN-Diplomaten warnten, dass man sich erst nach Wochen auf weitere Maßnahmen werde einigen können, die allenfalls sehr milde wären.

Letzte Woche ist eine zweite Flugzeugträger-Gruppe der US-Navy im Golf angekommen, die von der "USS John C. Stennis" angeführt wird. Damit hat sich dort die US-Präsenz verdoppelt. Vizeadmiral Patrick Walsh, der Kommandeur der 5. US-Flotte, warnte: "Die Vereinigten Staaten werden militärisch aktiv, wenn ihre Schiffe, andere Länder in der Region oder US-Truppen direkt angegriffen werden."

Aber General Peter Pace, der Chef des Generalstabes, sagte kürzlich es gäbe "Null Chancen" für einen Krieg gegen den Iran. Er spielte Behauptungen des US-Geheimdienstes herunter, dass die iranische Regierung für die Versorgung der Aufständischen im Irak verantwortlich sei, und zwang damit Bush (der das behauptet hatte) in die Defensive.

Offizielle des britischen Geheimdienstes bestätigten die Ansicht des Generals Pace mit der Aussage, das Ausmaß der Verwicklung der iranischen Regierung in Aktivitäten einer kleinen Gruppe der (iranischen) Revolutionären Garden im Irak seit "weitgehend ungeklärt".

Hillary Mann, die wichtigste Iran-Expertin des Nationalen Sicherheitsrates (der USA) bis 2004, sagte, die Zurückweisung der Behauptungen der Regierung durch General Pace sei ein Zeichen großer Unzufriedenheit (im Generalstab) gewesen.

"Er ist ein ernst zu nehmender und sehr loyaler Soldat," sagte sie. "Es ist außergewöhnlich für ihn, dass er diesen Kommentar öffentlich abgegeben hat, und dadurch wird deutlich, dass es ernste Probleme zwischen dem Weißen Haus, dem Nationalen Sicherheitsrat und dem Pentagon gibt."

Frau Mann befürchtet, dass die (US-)Regierung den Iran zu einer Reaktion provozieren möchte, die als Vorwand für einen Angriff benutzt werden könnte. Ein britischer Offizieller äußerte, die US-Navy sei sich der Risiken einer Konfrontation sehr bewusst und sei deshalb "äußerst vorsichtig" im Golf.

**Die US-Air Force ist wohl eher dazu bereit, den Iran anzugreifen. General Michael Mosley, der Chef der Air Force, bezeichnete Anfang dieses Monats den Iran als wahrscheinlichstes Ziel für amerikanische Flugzeuge.**

**Nach einem Bericht des Magazins "The New Yorker" (von Seymour Hersh) hat das Pentagon schon eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Luftangriffe auf den Iran plant. Der Ausschuss war ursprünglich auf eine Zerstörung der Nuklearanlagen des Irans und einen Regimewechsel fokussiert, wurde aber jetzt aufgefordert, im Iran Ziele zu identifizieren, die mit der Unterstützung und Hilfe für irakische Aufständische zu tun haben könnten.**

Die Chefs der US-Army befürchten jedoch, ein (Luft-)Angriff auf den Iran könnte auf die US-Truppen im Irak zurückschlagen, zu mehr Terror-Anschlägen und einem Anstieg des Ölpreises führen und sich zu einem regionalen Krieg ausweiten.

Großbritannien befürchtet, seine eigenen Truppen könnten in einen Konflikt mit dem Iran hineingezogen werden, unabhängig davon, ob sich die Regierung an dem Angriff beteiligt.

**Ein General im Ruhestand, der an der "Generalsrevolte" gegen die Art der Kriegsführung Donald Rumsfelds im Irak beteiligt war, sagte, er hoffe, seine früheren Kollegen würden zurücktreten, falls der Befehl zum Angriff auf den Iran komme. " Wir sollten keine weitere Initiative ergreifen, bevor wir die Konsequenzen unserer Strategie wirklich durchdacht haben," warnte er.**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir für unsere Englisch sprechenden Leser den Originaltext ab.)

---

## ***Unser Kommentar***

*In dem zitierten Bericht des Magazins "The New Yorker", der ebenfalls am 25.02.07 im Internet vorveröffentlicht wurde, schreibt Seymour Hersh: "Das Pentagon setzt seine intensiven Planungen für einen möglichen Bombenangriff auf den Iran fort – ein Vorhaben, das im letzten Jahr auf Anordnung des Präsidenten begonnen wurde. In den letzten Monaten wurde nach Aussagen eines früheren Geheimdienstmitarbeiters in den Büros des Generalstabes eine spezielle Planungsgruppe eingerichtet, mit dem Auftrag, einen "Notfallplan" zur Bombardierung des Irans zu erarbeiten, der auf Befehl des Präsidenten innerhalb von vierundzwanzig Stunden ausgeführt werden kann." (s. [http://www.newyorker.com/printables/fact/070305fa\\_fact\\_hersh](http://www.newyorker.com/printables/fact/070305fa_fact_hersh), S. 4)*

*Da die Generäle der US-Air Force, darunter auch Tom Hobbins, der Chef der USAFE in Ramstein, jeden Befehl des Wahnsinnigen im Weißen Haus allzu bereitwillig ausführen werden, kann der atomare (?) Überfall auf den Iran jederzeit beginnen. Die Herren Generäle in den Kommandozentralen und die aus sicherem Abstand ihre tödliche Fracht ausklinkenden Piloten brauchten ja – zunächst – keine Angst um ihr Leben haben. Wenn fünf derzeit führende US-Militärs zurücktreten, werden sicher mehr als fünf ehrgeizige Nachfolger bereit sein, die Welt mit einem Krieg gegen den Iran und seinen unabsehbaren Folgen ins Chaos zu stürzen. Das Warfighting Headquarters auf der US-Air Base Ramstein würde sicher eine Hauptrolle bei einem der größten Kriegsverbrechen aller Zeiten spielen, das je geplant wurde.*

---

### **US Generals "Will Quit" If Bush Orders Iran Attack**

By Michael Smith and Sarah Baxter, Washington  
TimesOnline

Sunday 25 February 2007

Some of America's most senior military commanders are prepared to resign if the White House orders a military strike against Iran, according to highly placed defence and intelligence sources.

Tension in the Gulf region has raised fears that an attack on Iran is becoming increasingly likely before President George Bush leaves office. The Sunday Times has learnt that up to five generals and admirals are willing to resign rather than approve what they consider would be a reckless attack.

"There are four or five generals and admirals we know of who would resign if Bush ordered an attack on Iran," a source with close ties to British

intelligence said. "There is simply no stomach for it in the Pentagon, and a lot of people question whether such an attack would be effective or even possible."

A British defence source confirmed that there were deep misgivings inside the Pentagon about a military strike. "All the generals are perfectly clear that they don't have the military capacity to take Iran on in any meaningful fashion. Nobody wants to do it and it would be a matter of conscience for them.

"There are enough people who feel this would be an error of judgment too far for there to be resignations."

A generals' revolt on such a scale would be unprecedented. "American generals usually stay and fight until they get fired," said a Pentagon source. Robert Gates, the defence secretary, has repeatedly warned against striking Iran and is believed to represent the view of his senior commanders.

The threat of a wave of resignations coincided with a warning by Vice-President Dick Cheney that all options, including military action, remained on the table. He was responding to a comment by Tony Blair that it would not "be right to take military action against Iran".

Iran ignored a United Nations deadline to suspend its uranium enrichment programme last week. President Mahmoud Ahmadinejad insisted that his country "will not withdraw from its nuclear stances even one single step".

The International Atomic Energy Agency reported that Iran could soon produce enough enriched uranium for two nuclear bombs a year, although Tehran claims its programme is purely for civilian energy purposes.

Nicholas Burns, the top US negotiator, is to meet British, French, German, Chinese and Russian officials in London tomorrow to discuss additional penalties against Iran. But UN diplomats cautioned that further measures would take weeks to agree and would be mild at best.

A second US navy aircraft carrier strike group led by the USS John C Stennis arrived in the Gulf last week, doubling the US presence there. Vice Admiral Patrick Walsh, the commander of the US Fifth Fleet, warned: "The US will take military action if ships are attacked or if countries in the region are targeted or US troops come under direct attack."

But General Peter Pace, chairman of the joint chiefs of staff, said recently there was "zero chance" of a war with Iran. He played down claims by US intelligence that the Iranian government was responsible for supplying insurgents in Iraq, forcing Bush on the defensive.

Pace's view was backed up by British intelligence officials who said the extent of the Iranian government's involvement in activities inside Iraq by a small number of Revolutionary Guards was "far from clear".

Hillary Mann, the National Security Council's main Iran expert until 2004, said Pace's repudiation of the administration's claims was a sign of grave

discontent at the top.

"He is a very serious and a very loyal soldier," she said. "It is extraordinary for him to have made these comments publicly, and it suggests there are serious problems between the White House, the National Security Council and the Pentagon."

Mann fears the administration is seeking to provoke Iran into a reaction that could be used as an excuse for an attack. A British official said the US navy was well aware of the risks of confrontation and was being "seriously careful" in the Gulf.

The US air force is regarded as being more willing to attack Iran. General Michael Moseley, the head of the air force, cited Iran as the main likely target for American aircraft at a military conference earlier this month.

According to a report in The New Yorker magazine, the Pentagon has already set up a working group to plan airstrikes on Iran. The panel initially focused on destroying Iran's nuclear facilities and on regime change but has more recently been instructed to identify targets in Iran that may be involved in supplying or aiding militants in Iraq.

However, army chiefs fear an attack on Iran would backfire on American troops in Iraq and lead to more terrorist attacks, a rise in oil prices and the threat of a regional war.

Britain is concerned that its own troops in Iraq might be drawn into any American conflict with Iran, regardless of whether the government takes part in the attack.

One retired general who participated in the "generals' revolt" against Donald Rumsfeld's handling of the Iraq war said he hoped his former colleagues would resign in the event of an order to attack. "We don't want to take another initiative unless we've really thought through the consequences of our strategy," he warned.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**